

Frühjahr 2022



Europäische



Verlagsanstalt

Inhalt

- 3 Vincent von Wroblewsky *ad Jean-Paul Sartre*
- 4 Richard Faber *ad Jacob Taubes*
- 5 Michael Löwy *ad Walter Benjamin*
- 6 Micha Brumlik *ad Ernst Bloch*
- 7 Hannes Bajohr & Rieke Trimçev *ad Judith Shklar*
- 8 **ad Bände 2020/2021**
- 9 Julius H. Schoeps *Im Kampf um die Freiheit*
- 10 Micha Brumlik *Deutscher Geist und Judenhass*
- 11 Ulrich Sieg *Vom Ressentiment zum Fanatismus*
- 12 Christoph Müller *Hugo Preuß,
der Vater der Weimarer Verfassung*
- 13 Eberhard Schmidt *Die verhinderte Neuordnung
1945–1952*
- 14/15/16 **Neu in 2020/2021**

Bestellungen aus dem Buchhandel bitte über unsere Auslieferung GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen (mit 40 % Reiserabatt).

Auslieferung

GVA Gemeinsame Verlags-
auslieferung Göttingen
GmbH & Co. KG
Tel. 0551-384200-0
E-Mail: bestellung@gva-verlage.de

Ansprechpartnerin

Lisa Jakobi
Tel: 0551-384200-25
E-Mail: jakobi@gva-verlage.de

Ansprechpartnerin Verlag

Für Fragen zum Programm und
Bestellung von Rezensionsexemplaren wenden Sie sich bitte an
Mareike Fricke
Tel: 040-450194-0
E-Mail: mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de

Nachweise:
Signet auf S.1: Dorothee Wallner
nach Caspar Neher »Europa« (1945)
Die Porträts stammen von den
Autorinnen und Autoren.

Europäische Verlagsanstalt

CEP Europäische Verlagsanstalt GmbH
Shanghaiallee 9
20457 Hamburg
E-Mail: info@europaeische-verlagsanstalt.de
www.europaeischeverlagsanstalt.de

»Mit der Nicht-Identität des Menschen kommt das Nichts in die Welt.«

Vincent von Wroblewsky
ad Jean-Paul Sartre
Zur Freiheit verurteilt

Etwa 160 Seiten | Klappenbroschur | ca. 16,00 € [D]
ISBN 978-3-86393-131-5

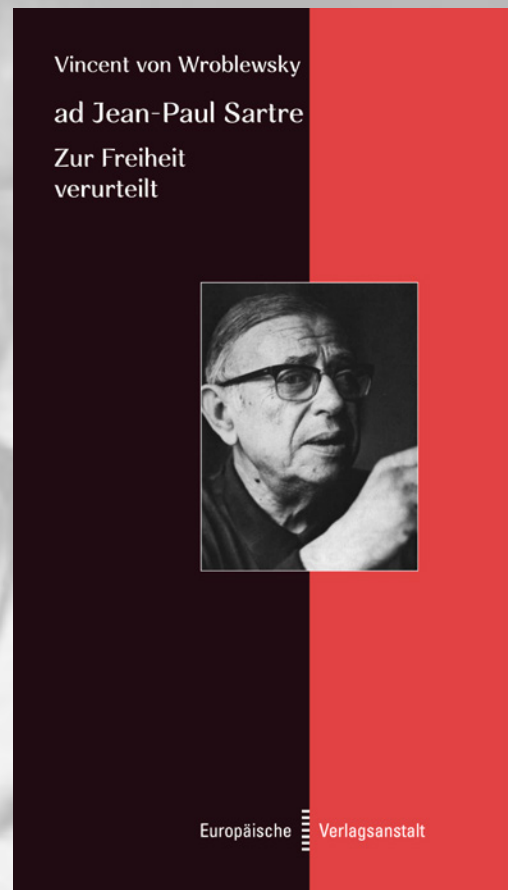


ET Februar 2022

Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-589-4



Vincent von Wroblewsky, Jahrgang 1939, lebt in Berlin und Frankreich. Herausgeber und Übersetzer der Werke Sartres im Rowohlt Verlag, Mitbegründer der deutschen Sartre Gesellschaft, zahlreiche Veröffentlichungen u. a.: Übersetzungen a. d. Französischen: Boualem Sansal, 2084 – Das Ende der Welt, Merlin, 2016; Lebendiger Sartre – 115 Begegnungen, Berlin, 2009; Jean-Paul Sartre – Entwürfe für eine Moralphilosophie, deutsch und mit einem Nachwort, Rowohlt Verlag, Reinbek bei Hamburg, 2005, 1000 S.



In den hier versammelten Essays von Vincent v. Wroblewsky, dem langjährigen Vorsitzenden der Sartre-Gesellschaft, wird deutlich, dass zahlreiche der zu Gemeinplätzen gewordenen Urteile über Sartres Denken dessen wesentliche Einsichten verfehlen. Für von Wroblewsky erschließen die Sartreschen Tagebücher den entscheidenden Wendepunkt in Sartres Denken, den seine Erlebnisse in Krieg und Kriegsgefangenschaft hervorgerufen haben. Durch sie begreift er das Individuum als gesellschaftliches und geschichtliches Wesen, das unter Bedingungen, die es selbst nicht geschaffen hat, dazu aufgefordert bleibt, die Authentizität seines Freiheitsgebrauchs zu etablieren.

Sartres Bemühungen, seinen Freiheitsbegriff unter den prekären Bedingungen des Kalten Krieges praxistauglich zu (re)konzipieren, ohne die Emphase seines ursprünglichen Konzepts absoluter individueller Freiheit zu verraten, werden anhand seines literarischen, politischen und philosophischen Schaffens dargestellt. Dabei zeigt sich: das Sartresche Denken hat auch in der aktuellen Diskussion um das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft wertvolle Einsichten zu bieten.

Richard Faber
ad Jacob Taubes
Historischer und
politischer Theologe,
moderner Gnostiker



Europäische Verlagsanstalt

»Ich denke nicht theologisch.
Ich arbeite mit theologischen
Materialien, aber ich denke geistes-
geschichtlich, realgeschichtlich.«

Jacob Taubes

Richard Faber
ad Jacob Taubes
Historischer und politischer Theologe,
moderner Gnostiker

142 Seiten | Klappenbroschur | ca. 14,00 € [D]
ISBN 978-3-86393-126-1



ET Februar 2022

Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-585-6

Jacob Taubes, 1923 bis 1987, der heute weltweit als „Religionsphilosoph“ gilt, ist wohl richtiger als Judaist und Religionssoziologe zu bezeichnen. Seinem großen Freundes- und Bekanntenkreis war er vor allem ein kritischer Diskussionspartner und eine unerschöpfliche Quelle von Hinweisen und Anregungen. Taubes dachte fast durchgängig in (absoluten) Gegensätzen – von Antipoden her und auf sie hin, und betrachtete seit den Baseler und Züricher Studientagen Carl Schmitt als seinen Feind „par excellence“, der für ihn jedoch eine geradezu magische Anziehungskraft hatte.

Richard Faber, der von Taubes promoviert wurde und Anfang der 1980er Jahre sein Hochschulassistent war, beschreibt in dem ersten Essay dieses Bandes die Rolle des Antipoden des (gleich Schmitt) konservativ-revolutionären Hans-Joachim Schoeps. Dem Essay „Walter Benjamin und das ‚Vater unser‘“, in dem es implizit um eine Auseinandersetzung mit Gershom Scholem geht, folgt „Moderne Gnosis“. Hier zeigt er, dass für Taubes noch in seinen gleichsam testamentarischen Heidelberger Vorlesungen Paulus in aller Regel nur der Deckname für den „Erzketzer“ Marcion – und dieser für ihn der wahre „Apostel“ ist. Faber schließt den Band mit einer Sammlung politisch-religiöser Witze: „Das ist die Synagoge, in die ich nicht gehe“.



Richard Faber, geboren 1943, wurde mit »Zur Kritik der Politischen Theologie« in Philosophie promoviert und habilitierte sich in Soziologie über den »Mythos des Abendlandes«. Er publizierte mehrere Bücher und gab zahlreiche Sammelbände heraus. In der Europäischen Verlagsanstalt erschienen: »Abendland. Ein politischer Kampfbegriff«, 3. Auflage Hamburg 2020; »Lateinischer Faschismus«, 2. Auflage Hamburg 2021.

»Es ist möglich,
dass die Revolutionen
für die Menschheit,
die wie in einem Zug unterwegs ist,
darin bestehen,
die Notbremse zu ziehen«

Michael Löwy

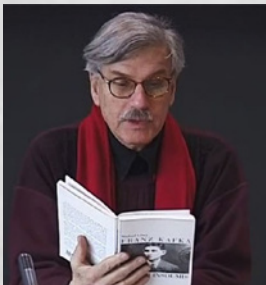
Michael Löwy
ad Walter Benjamin
Die Revolution als Notbremse
Essays

Etwa 160 Seiten | Klappenbroschur | ca. 18,00 € [D]
ISBN 978-3-86393-132-2

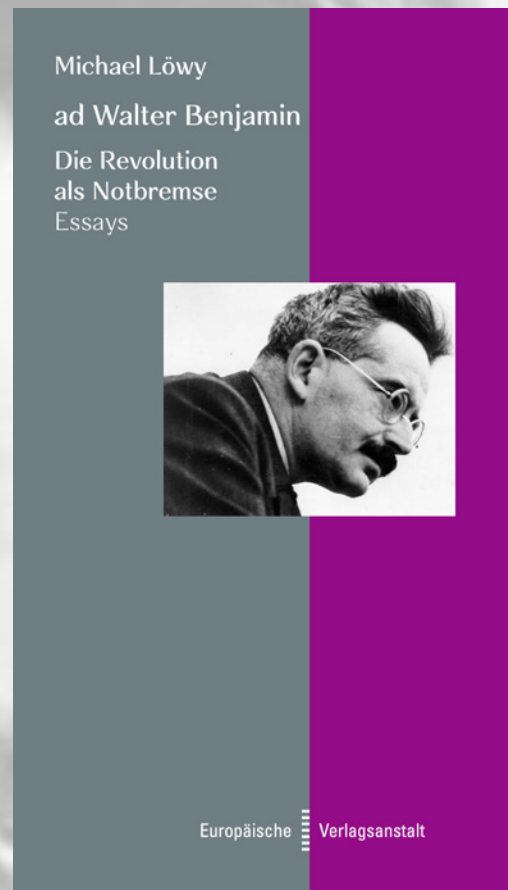


ET Februar 2022

Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-590-0



Michael Löwy (São Paulo, 1938), em. Forschungsdirektor des CNRS, ist Autor eines umfangreichen Werks, das von seinem ersten Essay über das Denken von Che Guevara (Maspero, 1970) bis zu seinen Arbeiten über Weber, Kafka und Benjamin, das libertäre Judentum in Mitteleuropa und die Befreiungstheologie in Lateinamerika reicht. In der Europäischen Verlagsanstalt erschien „Erlösung und Utopie. Jüdischer Messianismus und libertäres Denken“ (3. Auflage eva, 2021).



Die Entdeckung des Werkes Walter Benjamins löste bei Michael Löwy einen Schock aus, der so manche Überzeugung erschütterte und mehr als vierzig Jahre lang in seiner gesamten Forschung über heterodoxe Formen des Marxismus in Europa oder Amerika nachwirkte. Der Vision der Revolution als „Lokomotive der Geschichte“, die sich unaufhaltsam in Richtung Fortschritt bewegt, wie sie Marx in „Klassenkämpfe in Frankreich“ beschreibt, stellt Benjamin eine Version der Revolution als „Notbremse“ gegenüber. Sie kündigt bereits sehr früh eine Kritik des Fortschritts und des Wachstums an, die später im kritischen Denken und in der radikalen Ökologie entwickelt wird.

Die hier vorgestellten Aufsätze konzentrieren sich auf die revolutionäre Dimension des Werkes Benjamins. In ihnen fließen der von einem unorthodoxen historischen Materialismus inspirierte Ansatz mit Vorstellungen vom jüdischen Messianismus zusammen, die im Lichte seiner „stellaren Freundschaft“ mit Gershom Scholem neu überdacht wurden.

Micha Brumlik
ad Ernst Bloch
Naturrecht und
menschliche Würde



Europäische
Verlagsanstalt

»Kein wirkliches Ende der Ausbeutung ohne Installierung der Menschenrechte ...«

Ernst Bloch

Micha Brumlik
ad Ernst Bloch
Naturrecht und menschliche Würde

Etwa 160 Seiten | Klappenbroschur | ca. 16,00 € [D]
ISBN 978-3-86393-134-6



ET April 2022

Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-592-4

Gemeinhin wird Ernst Bloch vor allem als ein marxistischer – wenn auch von religiösen Motiven beeinflusster – Denker gesehen. Micha Brumliks Studie über Blochs Philosophie des Rechts schlägt demgegenüber einen anderen Weg ein. Sie zeigt, in welchem Maß Bloch von ganz anderen philosophischen Strömungen beeinflusst war, nämlich mindestens so stark von Kant wie von Marx, mehr noch: auch und gerade von dem philosophiehistorisch lange Zeit verächtlich angesehenen Neukantianismus.

Dabei geht die hier vertretene These so weit zu behaupten, dass Bloch ein herausragender, freilich linksradikaler Vertreter dieser Strömung des Denkens war. Dann aber zeigt sich im Umkehrschluss, dass auch das marxsche Denken – zumindest das Denken des jungen Marx – nicht nur ein Ausläufer, sondern genuiner Teil der idealistischen Tradition war; Ernst Bloch jedoch dieses Denken zu seinem krönenden Abschluss brachte.



Micha Brumlik lehrte Erziehungswissenschaft in Hamburg und Heidelberg. 2000–2013 Professor am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der J. W. Goethe-Universität Frankfurt/M. und bis 2005 Direktor des Fritz Bauer Instituts. Seit 2013 Senior-Professor am Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg und seit 2017 Senior-Professor der J.W.Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 2003 erhielt er die Hermann-Cohen-Medaille und 2016 die Buber-Rosenzweig-Medaille.

»Shklar steht jenseits der Lager
gegenwärtiger, inzwischen
recht festgefahrener Debatten.
Das macht ihr Denken
gerade heute so attraktiv«

Hannes Bajohr

Hannes Bajohr & Rieke Trimçev
ad Judith Shklar
Leben – Werk – Gegenwart

Etwa 160 Seiten | Klappenbroschur | ca. 16,00 € [D]
ISBN 978-3-86393-133-9



ET April 2022

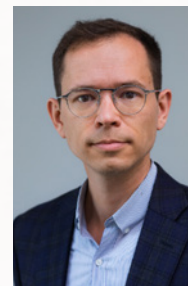
Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-591-7



Judith Shklar, 1928–1992, war eine aus Riga stammende Politikologieprofessorin an der Harvard University. Sie gilt als die wichtigste Theoretikerin des Liberalismus im 20. Jahrhundert und steht in ihrer amerikanischen Heimat gleichberechtigt neben Größen wie Hannah Arendt oder John Rawls.

„ad Judith Shklar“ nimmt sich der Denkerin in ihrer ganzen Komplexität und in drei Schritten an: Eine ausführliche Werkbiografie gibt einen umfassenden Überblick über ihr Leben und Schaffen; sie erzählt die Fluchtgeschichte der Emigrantin Shklar während des Zweiten Weltkriegs sowie die Schwierigkeiten, denen sie als Frau in ihrer akademischen Karriere ausgesetzt war. Unter dem Titel „Judith Shklar heute“ untersucht der zweite Teil die Aktualität ihres Denkens am Beispiel von drei drängenden Themen:

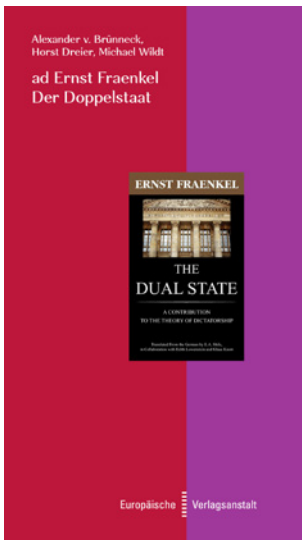
- Wie können in einer liberalen Demokratie die Stimmen der Opfer ungleich verteilter Macht gehört und repräsentiert werden?
 - Wie muss der Begriff politischer Ungerechtigkeit im Kontext der Klimakrise neu justiert werden?
 - Und wie lassen sich die aktuellen Fragen nach Flucht, Migration und Integration mit Shklars politischer Theorie verstehen?
- Eine detaillierte Bibliografie, die für das Studium ihres Werkes unerlässlich ist, schließt den Band ab.



Hannes Bajohr, 1984 in Berlin geboren, ist Übersetzer und Herausgeber der Werke Judith N. Shklars. Er wohnt in New York und Berlin und gehört zum literarischen Experimentalkollektiv oxoa. Mehrere Publikationen und Herausgeberschaften.

Rieke Trimçev ist seit 2015 wiss. Mitarbeiterin an der Universität Greifswald, Lehrstuhl für politische Theorie und Ideengeschichte. Mehrere Veröffentlichungen und Herausgeberschaften u.a. zur politischen Theorie von Judith Shklar.

ad-Bände 2020/2021



Ernst Fraenkels
„Doppelstaat“
ist ein Standard-
werk über Politik,
Justiz und Recht im
Nationalsozialismus

Alexander v. Brünneck,
Horst Dreier & Michael Wildt
ad Ernst Fraenkel
Der Doppelstaat

112 Seiten | Klappenbroschur | 12 €
ISBN 978-3-86393-113-1
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-86393-569-6



Hans Kelsen
(1881–1973)
gilt vielen als
der Jurist des
20. Jahrhunderts

Horst Dreier
ad Hans Kelsen
Rechtspositivist und Demokrat

143 Seiten | Klappenbroschur | 14 €
ISBN 978-3-86393-114-8
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-86393-570-2



„Der Totalitarismus
vergiftet die
Gesellschaft
bis ins Mark“
Hannah Arendt

Alfons Söllner
ad Hannah Arendt
Elemente und Ursprünge
totaler Herrschaft

136 Seiten | Klappenbroschur | 12 €
ISBN 978-3-86393-117-9
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-86393-575-7



Von der Banalität
des Bösen

Werner Renz
ad Hannah Arendt
Eichmann in Jerusalem
Die Kontroverse um den Bericht
»von der Banalität des Bösen«

191 Seiten | Klappenbroschur | 15 €
ISBN 978-3-86393-125-4
Auch als E-Book erhältlich:
ISBN 978-3-86393-584-9

Preußen und die Juden, die Juden und Preußen – was bestimmte ihr gegenseitiges Verhältnis vor dem Hintergrund der epochalen Umbrüche ab dem Ende des 18. Jahrhunderts?

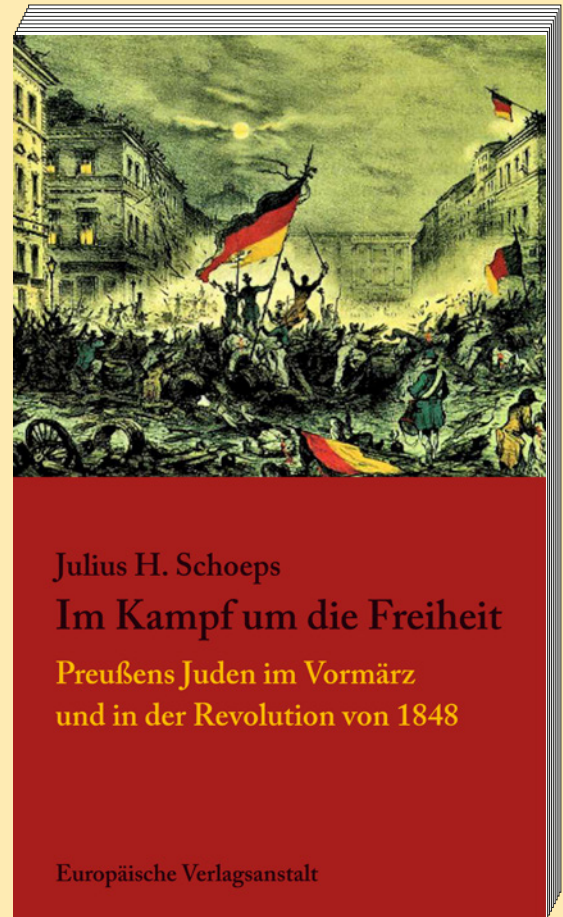
Julius H. Schoeps
**Im Kampf um die Freiheit
Preußens Juden im Vormärz
und in der Revolution von 1848**

Etwa 300 Seiten | Klappenbroschur | ca. 28,- € [D]
ISBN 978-3-86393-136-0



ET März 2022

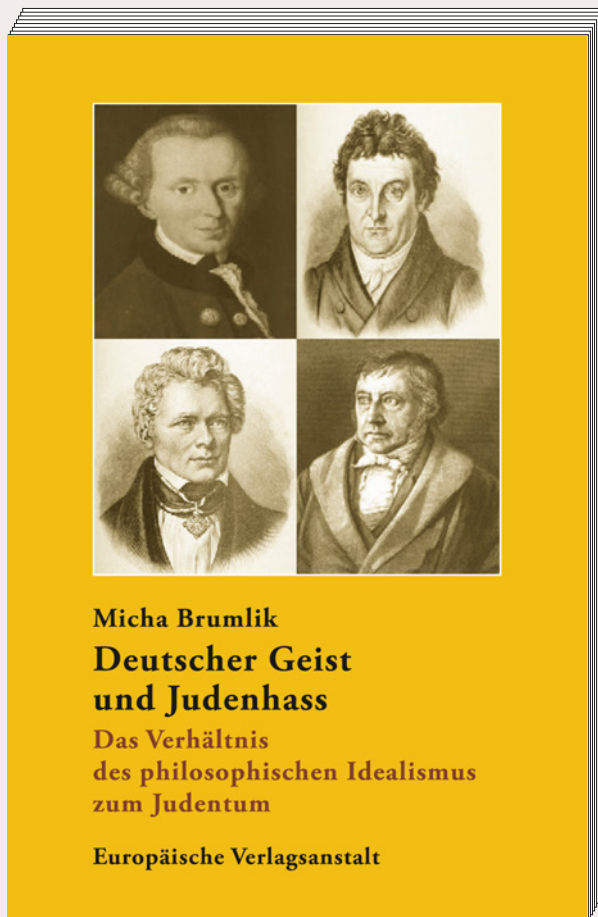
Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-594-8



Julius H. Schoeps, geb. 1942 in Schweden. Studium der Geschichte, Geistesgeschichte, Politik- und Theaterwissenschaft. 1974-1991 Professor für Politische Wissenschaft und Direktor des Salomon Ludwig Steinheim-Instituts für Deutsch jüdische Geschichte in Duisburg. 1991-2007 ord. Professor für Neuere Geschichte. Ab 1991 Direktor des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam.

In den Jahren 1830 bis 1870 zeigten eine Reihe jüdischer Gelehrter, Schriftsteller und Politiker, Ärzte, Juristen, Schriftsteller und Publizisten wie Johann Jacoby, Gabriel Riesser, Moritz Veit, Heinrich Heine und A. Bernstein in eindrucksvoller Weise, dass Juden an den revolutionären Bewegungen im 19. Jahrhundert einen regen Anteil hatten. So saßen sie in den Jahren 1848/49 in verschiedenen Volksvertretungen und setzten sich in Wort und Schrift für die Verwirklichung demokratischer Rechte ein.

Julius Schoeps geht u.a. der Frage nach, wie diese bekannten und auch weniger bekannten jüdischen Dichter, Publizisten, Politiker, Männer wie Frauen, diesen Prozess, der auch als „Formationsperiode des deutschen Judentums“ bezeichnet wurde, verarbeitet haben und wie sie mit den Identitätsproblemen, die sich ihnen stellten, umgingen. Darüber hinaus wirft er die Frage auf, ob und inwieweit ihre Herkunft und ihr Engagement in diesen aufregenden Revolutionsjahren mit den von ihnen vertretenen demokratischen und freiheitlichen Ideen identisch waren und ob es ein besonderes Verhältnis der Juden zur Demokratie gibt.



Kant, Fichte, Schleiermacher, Hegel, Schelling oder Marx – alle haben sich auf die eine oder andere Weise mit dem Judentum auseinandergesetzt – ihr Verhältnis prägte ihr Denken und damit die deutsche Geistesgeschichte.

Micha Brumlik
Deutscher Geist und Judenhass
Das Verhältnis des philosophischen Idealismus zum Judentum

3., vollständig überarbeitete Auflage 2022
 Etwa 360 Seiten | Broschur | ca. 28,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-139-1



ET April 2022

Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-597-9

Der deutsche Idealismus ist von weltanschaulichen Neuorientierungen geprägt. Die Zeit nach der Französischen Revolution war die Epoche der Judenemanzipation, die aber auch durch einen neu aufkommenden Antisemitismus geprägt war.

Micha Brumlik untersucht die Kernbestandteile der Philosophie aus Deutschland auf ihren Antisemitismus und Verhältnis der deutschen Idealisten zum Judentum. Die Spanne reicht von Kant, der die Erhabenheit der Gesetze im Judentum bewunderte, ihm aber zugleich die „Euthanasie“ wünschte, über Fichte, den ohne persönliche Leidenschaft argumentierenden Judenfeind, bis hin zu Marx, dem Juden unsympathisch waren, auch wenn er selbst jüdischer Herkunft war.

Eine zentrale Rolle spielen Hegel, der sich für die politischen Rechte der Juden einsetzte und sich gegen die antisemitische Deuschtümelei wandte, und Schelling, der ein hervorragender Kenner der Kabbala war. Brumlik klärt dieses von Hass bis Achtung reichende hochkomplexe Verhältnis, welches den Idealismus stärker prägte als bisher angenommen.



Micha Brumlik ist seit 2013 Senior Prof. am Zentrum für Jüdische Studien Berlin/Brandenburg und seit 2017 auch an der J. W. Goethe-Universität, Frankfurt/M. 2003 erhielt er die Hermann-Cohen-Medaille und 2016 die Buber-Rosenzweig-Medaille. Zahlr. Veröffentlichungen, bei EVA erschienen u.a.: »Aus Katastrophen lernen«; »Vernunft und Offenbarung«; »Advokatorische Ethik. Zur Legitimation pädagogischer Eingriffe«, »Luther, Rosenzweig und die Schrift. Ein deutsch-jüdischer Dialog«, »Bildung und Glück«.

**Ulrich Siegs Inventur der
historischen Auseinander-
setzungen um den Antisemitismus,
seiner Vertreter und seiner
Gegner offenbart verstörend
aktuelle Muster.**

Ulrich Sieg
**Vom Ressentiment zum Fanatismus
Zur Ideengeschichte
des modernen Antisemitismus**

Etwa 318 Seiten | Klappenbroschur | ca. 28,- € [D]
ISBN 978-3-86393-135-3



ET März 2022

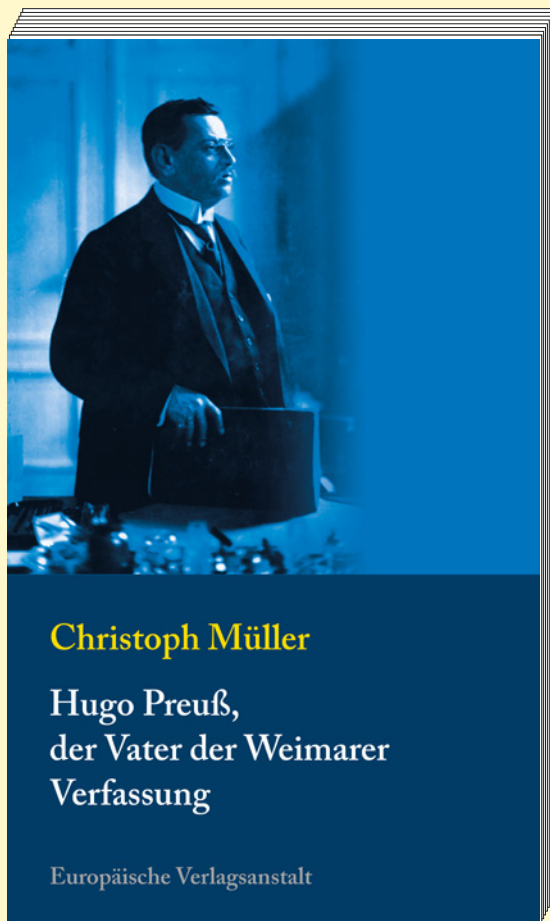
Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-593-1



Ulrich Sieg lehrt Neueste Geschichte an der Philipps-Universität Marburg. Wissenschaftliche Tätigkeit in Asunción, Jerusalem, Montreal, Oxford, Tokio und Washington. Veröffentlichungen u.a.: Jüdische Intellektuelle im Ersten Weltkrieg, Berlin 2001/2008; Deutschlands Prophet. Paul de Lagarde und die Ursprünge des modernen Antisemitismus, München 2007; Geist und Gewalt. Deutsche Philosophen zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus, München 2013; Die Macht des Willens. Elisabeth Förster-Nietzsche und ihre Welt, München 2019.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Shoah wähten viele den Antisemitismus endgültig am Ende. Die ebenso menschenverachtende wie irrationale Ideologie hatte ihre Fratze gezeigt und schien immer weniger in eine international vernetzte, auf Kooperation angewiesene Welt zu passen. Doch die Hoffnung auf ein Verschwinden des Antisemitismus hat sich als Illusion erwiesen. Spätestens seit der globalen Finanzkrise 2008 stehen schroffe Feindbilder wieder auf der Tagesordnung. Gleichzeitig wuchs das Bedürfnis nach einem „Sündenbock“ für das Börsen-Desaster. Als hasserfülltes Vorurteil und Projektionsfläche eigener Ängste wirkt das Gift Antisemitismus immer noch.

Ulrich Sieg erklärt, wie der Judenhas nach 1871 die politische Kultur des Kaiserreichs prägen konnte. Auch an den international bewunderten deutschen Universitäten spielte er eine entscheidende Rolle. Im Unterschied zu den sich dynamisch entfaltenden Naturwissenschaften oder der Medizin fehlte es in den Geisteswissenschaften an „kreativen Nischen“ für jüdische Wissenschaftler, die in traditionsreichen Fächern wie Geschichte oder Philosophie diskriminiert und exkludiert wurden.



»Auf dem ›langen Weg nach Westen‹ haben wir die historische Chance der Republik von Weimar verspielt, sind aber bei dem ›demokratischen Verfassungsstaat‹, wie Preuß ihn entwickelt und begründet hatte, am Ende doch noch angekommen ...«

Chr. Müller

Christoph Müller

**Hugo Preuß, der Vater der Weimarer Verfassung
Ihre Grundlegung in der Gemeinde-Demokratie**

Herausgegeben und eingeleitet von Dian Schefold

274 Seiten | Klappenbroschur | ca. 28,- € [D]

ISBN 978-3-86393-137-7

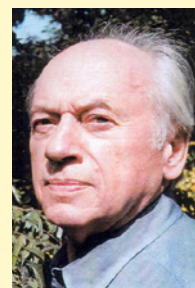


ET März 2022

Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-595-5

Christoph Müller hat seine Lebensarbeit der Neuentdeckung und Wiedererweckung demokratischer Traditionen im deutschen Staatsrecht gewidmet. Seine Studien zu Hugo Preuß präsentieren ein konstitutionelles Denken, das die Demokratie als umfassende Lebensform etabliert. Inspiriert von Otto von Guericke Genossenschaftsrecht entwickelte Preuß einen konsequenten Liberalismus als Idee der Gemeinde-Demokratie und suchte den Brückenschlag zur Sozialdemokratie. Sein „demokratischer Volksstaat“ beginnt mit der kommunalen Selbstverwaltung und begreift Volkssouveränität als eine Frage intelligenter Organisation, vermittelt durch institutionelle Gewaltenteilung.

Preuß war einer der wenigen, die den „Ideen von 1914“ und der allgemeinen Kriegsbegeisterung entgegentraten. Als fortschrittlicher Liberaler und tätiger Politiker entwickelte er eine dezidiert sozialliberale Haltung, um mit Hilfe der Demokratie die allgemeinen Lebensverhältnisse zu verbessern, soziale Gerechtigkeit zu realisieren und gleiche Lebenschancen für alle Bevölkerungsgruppen zu verwirklichen. Christoph Müllers luzide Werkanalysen ermöglichen einen neuen Blick auf Preuß – und eine Aktualisierung seiner weiterhin gültigen sozialliberalen Prämissen.



Christoph Müller, Jahrgang 1927, ord. Professor em. für Staatsrecht und Politik an der Freien Universität Berlin; Gastprofessuren an der Universidad de Belgrano Buenos Aires 1986, Beijing University 1994, Daito Bunka University Tokyo 1995; ab 2000 Vorsitzender der Hugo-Preuß-Gesellschaft e.V. Zahlr. Publikationen. Eine Neuauflage seiner inzwischen als klassisch geltenden Studie „Das imperative und das freie Mandat“ wurde 2021 in der Europäischen Verlagsanstalt mit einem Vorwort von Horst Dreier neu aufgelegt.

»Das Geldchaos ist überwunden,
die Wirtschaft hat sich
weitgehend stabilisiert, aber
die Lage der Arbeitnehmerschaft
hat sich kaum geändert ...«

Hans Böckler

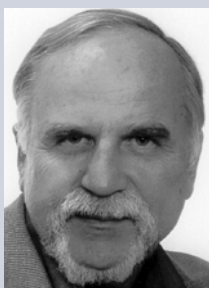
Eberhard Schmidt
Die verhinderte Neuordnung
1945–1952

272 Seiten | Broschur | ca. 22,- € [D]
ISBN 978-3-86393-138-4



ET März 2022

Auch als E-Book : ISBN 978-3-86393-596-2

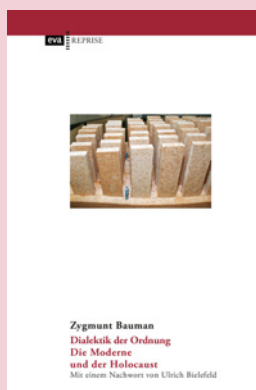


Eberhard Schmidt, Jahrgang 1939,
von 1974 bis 2004 Professor für
Politikwissenschaft an der Carl von
Ossietzky Universität Oldenburg.

Die Bilanz von Hans Böckler auf dem Gründungskongress des DGB 1949 spiegelt die Enttäuschungen der organisierten Arbeitnehmerschaft wider. Nach dem Ende der Nazi-Herrschaft hatte man auf eine grundlegende Veränderung der alten Besitz- und Machtverhältnisse in der Industrie gesetzt. Gemeineigentum und wirtschaftliche Mitbestimmungsrechte für die Betriebsräte lauteten die zentralen Parolen. Übrig blieb davon nur die paritätische Mitbestimmung in der Montanindustrie. Der anhaltende Widerstand der alliierten Besatzungsmächte im Kalten Krieg, unterstützt von den wiedererstarkten restaurativen Kräften auf deutscher Seite, aber auch die mangelnde Bereitschaft der Gewerkschaftsführung, die Basis zu mobilisieren, verhinderten die Neuordnung.

Heute sind diese wichtigen Weichenstellungen im Prozess der Gründung der Bundesrepublik fast völlig in Vergessenheit geraten. Die Neuausgabe dieser Pionierarbeit von Eberhard Schmidt, die nach Erscheinen 1970 mit über zwanzigtausend verkauften Exemplaren breit diskutiert wurde, ruft diese Entwicklung wieder in Erinnerung.

Neu in 2020/2021



Zygmunt Bauman
Dialektik der Ordnung
Die Moderne
und der Holocaust
Nachwort: Ulrich Bielefeld
Neuausgabe
269 Seiten | 22,- € [D]
ISBN 978-3-86393-098-1
auch als E-Book erhältlich

Hans-Georg Flickinger
Neben der Macht
Begriff und Krise des bürgerlichen Rechts
179 Seiten | 18,- € [D]
ISBN 978-3-86393-105-6

Vilém Flusser
Jude sein
Essays, Briefe, Fiktionen
188 Seiten | 19,90 € [D]
ISBN 978-3-86393-055-4
auch als E-Book erhältlich

Hans-Jürgen Benedict
Kein Trost, nirgends?
Zu Gedenken und Vergessen,
zu Sterben und Trost
182 Seiten | 18,- € [D]
ISBN 978-3-86393-130-8
auch als E-Book erhältlich

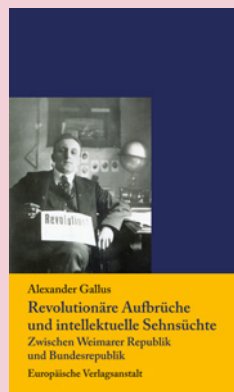
Vilém Flusser
Von der Freiheit des Migranten
Einsprüche gegen den Nationalismus
142 Seiten | 18,- € [D]
ISBN 978-3-86393-115-5
auch als E-Book erhältlich

Stefan Breuer
Moderner Fundamentalismus
236 Seiten | 18,- € [D]
ISBN 978-3-86393-095-0
auch als E-Book erhältlich

Ernst Fraenkel
Der Doppelstaat
Mit einem Nachwort von Horst Dreier
Herausgegeben von Alexander von Brünneck
287 Seiten | 28,- € [D]
ISBN 978-3-86393-019-6
auch als E-Book erhältlich



Der Staat Israel gegen
Adolf Eichmann
Das Urteil
Mit einer Einführung
von Werner Renz
und einem Nachwort
von Leora Bilsky
418 Seiten | 28,- € [D]
ISBN 978-3-86393-128-5
auch als E-Book erhältlich



Alexander Gallus
Revolutionäre Aufbrüche
und intellektuelle
Sehnsüchte
Zwischen Weimarer Republik
und Bundesrepublik
326 Seiten | 25,- € [D]
ISBN 978-3-86393-122-3
auch als E-Book erhältlich

Richard Faber
Abendland
Ein politischer Kampfbegriff
205 Seiten | 18,- € [D]
ISBN 978-3-86393-096-7
auch als E-Book erhältlich

»Wichtig ist Hacke der Brückenschlag
von Weimar zur Bundesrepublik ...
das Fundament für die Ausgestaltung der
liberalen als wehrhafte Demokratie ...« FAZ

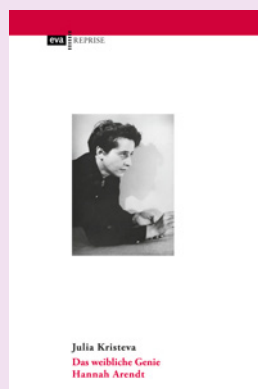
Richard Faber
Lateinischer Faschismus: Über Carl Schmitt –
den Römer und Katholiken
218 Seiten | 15,- € [D]
ISBN 978-3-86393-112-4
auch als E-Book erhältlich

Jens Hacke
Liberale Demokratie
in schwierigen Zeiten
Weimar und die Gegenwart
269 Seiten | 22,- € [D]
ISBN 978-3-86393-111-7
auch als E-Book erhältlich

Jost Hermand
Der alte Traum vom Neuen Reich
Völkische Utopien und Nationalsozialismus
 387 Seiten | 25,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-106-3
 auch als E-Book erhältlich

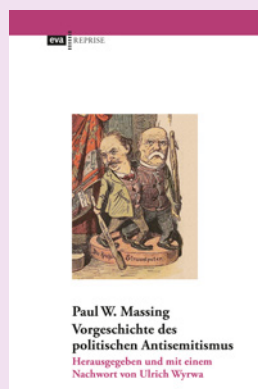
Otto Kirchheimer
Politische Justiz
Verwendung juristischer Verfahrensmöglichkeiten zu politischen Zwecken
 766 Seiten | 39,80 € [D]
 ISBN 978-3-86393-094-3

H. D. Kittsteiner
Out of Control
Über die Unverfügbarkeit des historischen Prozesses
 Herausgegeben und mit einer Einleitung von Jannis Wagner
 333 Seiten | 25,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-119-3
 auch als E-Book erhältlich



Julia Kristeva
Das weibliche Genie
Hannah Arendt
 388 Seiten | 25,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-108-7
 auch als E-Book erhältlich

Michael Löwy
Erlösung und Utopie
Jüdischer Messianismus und libertäres Denken
 331 Seiten | 22,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-099-8
 auch als E-Book erhältlich



Paul W. Massing
Vorgeschichte des politischen Antisemitismus
 Vorwort Theodor W. Adorno und Max Horkheimer
 Herausgegeben u. m. einem Nachwort von Ulrich Wyrwa
 363 Seiten | 28,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-123-0
 auch als E-Book erhältlich

Von der Legitimität zur Diktatur



Reinhard Mehring
Carl Schmitts
Gegenrevolution
 504 Seiten | € 34,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-118-6
 auch als E-Book erhältlich

Albert Memmi
Der Kolonisator und der Kolonisierte. Zwei Porträts
 Mit einem Vorwort von Jean-Paul Sartre und einem Nachwort zur Neuausgabe von Adam Shatz
 149 Seiten | 19,80 € [D]
 ISBN 978-3-86393-107-0
 auch als E-Book erhältlich

Bestenliste 2021 der Zeitschrift »Damals«

Frida Michelson
Ich überlebte Rumbula
 222 Seiten | 22,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-093-6
 auch als E-Book erhältlich

»Christoph Müllers Buch ist ein Klassiker unbestrittenen Rangs« *Horst Dreier*

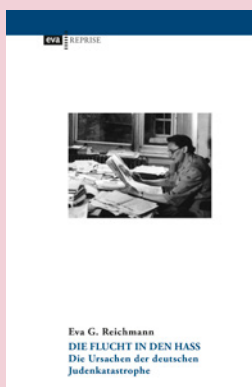
Christoph Müller
Das imperative und das freie Mandat
 Neuausgabe mit einer Einführung von Horst Dreier
 280 Seiten | 28,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-120-9
 auch als E-Book erhältlich



Franz Neumann
Behemoth
Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933-1944
 Neu herausgegeben von Alfons Söllner und Michael Wildt
 775 Seiten | 38,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-048-6
 auch als E-Book erhältlich

Joachim Perels
Kapitalismus und politische Demokratie
Privatrechtssystem und Gesellschaftsstruktur in
der Weimarer Republik
 101 Seiten | 12,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-116-2
 auch als E-Book erhältlich

Christian Pross
Wiedergutmachung
Der Kleinkrieg gegen die Opfer
 384 Seiten | 25,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-100-1
 auch als E-Book erhältlich



Eva G. Reichmann
Die Flucht in den Hass
Die Ursachen der deutschen
Judenkatastrophe
 Herausgegeben u. m. e. Nach-
 wort von Kirsten Heinsohn
 356 Seiten | 25,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-104-9
 auch als E-Book erhältlich



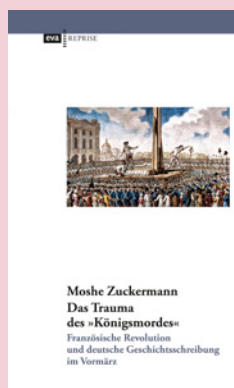
Arthur Rosenberg
Entstehung und Geschichte
der Weimarer Republik
 Herausgegeben und mit einem
 Vorwort
 von Mario Keßler
 Neuausgabe
 539 Seiten | 38,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-101-8
 auch als E-Book erhältlich

Dian Schefold
Leben im Stadtstaat
 83 Seiten | 12,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-109-4
 auch als E-Book erhältlich

»Eine ebenso bündige wie beschwingte
 Weiterentwicklung zentraler Ideen
 der nächsten Gesellschaft« *Dirk Baecker*



Christian Schuldt
Ausweitung
der Kontingenzzone
Beobachtungen
der nächsten Gesellschaft
 152 Seiten | 14,80 € [D]
 ISBN 978-3-86393-124-7
 auch als E-Book erhältlich



Moshe Zuckermann
Das Trauma
des »Königsmordes«
Französische Revolution
und deutsche
Geschichtsschreibung
im Vormärz
 480 Seiten | 38,- € [D]
 ISBN 978-3-86393-121-6
 auch als E-Book erhältlich

Verlagskontakt: Europäische Verlagsanstalt |
 CEP Europäische Verlagsanstalt GmbH | Postfach
 130613 | 20106 Hamburg | Tel. 040-45 01 94-0 |
 E-Mail: info@europaeische-verlagsanstalt.de |
 Ansprechpartnerin: Mareike Fricke,
 Tel. 040-45 01 94-0,
 E-Mail: mfricke@europaeische-verlagsanstalt.de

Auslieferung: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung
 Göttingen GmbH & Co. KG | Tel. 0551 – 38 42 00-0 |
 Fax 0551-38 42 00-10 |
 E-Mail: bestellung@gva-verlage.de |
 Ansprechpartnerin: Lisa Jakobi,
 Tel. 0551-384200-25, E-Mail: jakobi@gva-verlage.de

*Stand: Januar 2022 | Preisänderungen, Irrtümer
 vorbehalten. Das komplette Verlagsprogramm
 finden Sie unter www.europaeischeverlagsanstalt.de*

VLB-TIX 